

Gemeindebrief

der ev.-luth. Kirchengemeinden Suderburg & Holdenstedt

Nr. 1
2017

Dezember – Januar – Februar

Suderburger Konfirmanden in Arendsee



Zum zweiten Mal waren Suderburger Konfirmanden auf einer Fahrt dabei, die das Kirchenkreisjugenddiakonat organisiert hat. Unter der Leitung von Rüdiger Sawatzki und Ingo Voigt ging es vom 30. September bis zum 3. Oktober wieder nach Arendsee. Jugendliche Teamer und der in Suderburg als Praktikant bekannte Theologiestudent Manuel Ziggel betreuten Konfis aus Wriedel, Bad Bodenteich, Suderburg und - in diesem Jahr erstmals - aus Holdenstedt. Kirchenvorsteherin und KU-Mitarbeiterin Regina Roberts-Grocholl und Pastor Mathias Dittmar hielten sich mit anderen erwachsenen Begleitpersonen als Ansprechpartner und Kioskpersonal weitgehend im Hintergrund. So begegneten sich Konfis und jeweilige heimische Konfileitung „auf Augenhöhe“. Während der allabendlichen Teambesprechungen wurden Gruppenleitung und Teamer entlastet, indem man mit den Konfis zwischen 22 und 23 Uhr auf den Zimmern und Fluren erfolgreich das Einhalten der Nachtruhe einübte.

Das offizielle Thema der Tage war TAUFE. Zwei Bad Bodenteicher Konfis wurden in einem Jugendgottesdienst von Pastor Lars Neumann getauft. Eltern und Paten waren extra angereist, um die Taufe ihrer Kinder miterleben. Neben neuen oder ersten Kenntnissen zum Thema Taufe waren das miteinander Leben und der Blick über den eigenen (Gemeinde- und Freundes-) Horizont das Ziel der gemeinsamen Tage. *Mathias Dittmar*

Seniorenachmittage

Zum Jahresausklang 2016 möchten wir uns bei den Teilnehmern unseres Seniorenachmittags herzlich für die Treue bedanken. Wir schmücken jedes Mal gerne die Tische für die Kaffeetafel und freuen uns auf Sie alle, um zusammen zu sein, nette Gespräche zu führen, Vorträgen zu lauschen, Bilder mit und ohne Erklärung zu sehen, zu singen, zu beten.



St. Remigius Suderburg

Gerne wollen wir dies auch im kommenden Jahr fortführen und freuen uns auf Sie und weitere Gäste am ersten Freitag im Monat ab Februar. Gerne laden wir hiermit auch Sie ein, die Sie noch nicht den Weg zu uns gefunden haben. Schauen Sie rein, genießen Sie Gesellschaft und Kaffee/Tee sowie Kuchen gegen einen kleinen Kostenbetrag von 4 Euro.

Martina Bombeck, Luise Claren und Cornelia Voigts

Rote Hände aus Suderburg gegen den Einsatz von Kindersoldaten übergeben

Die Lüneburger Bundestagsabgeordnete Julia Verlinden hat in Berlin an ihre Fraktionskollegin Beate Walter-Rosenheimer MdB und den Vorsitzenden der Kinder-Kommission des Bundestages, Norbert Müller (Die Linke) die Roten Hände überreicht. Diese wurden von Klassen 6a und 6b der Hardautal-Schule Suderburg (Oberschule) anlässlich des „Red Hand Day“, des internationalen Protesttages gegen den Einsatz von Kindersoldaten, gefertigt.

In der Hardautal-Schule hatte Pastor Mathias Dittmer in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen die Aktion initiiert. Die Schülerinnen und Schüler hatten im Religionsunterricht die roten Abdrücke ihrer Hände gemacht, um damit gegen die menschenverachtende

Praxis zu demonstrieren, mit der Erwachsene Kinder und Jugendliche zum Dienst an der Waffe und in den Krieg zwingen. Die Klasse überreichte ihre Roten Hände zunächst dem Suderburger Bürgermeister Hans-Hermann Hoff (Grüne), der diese an die Bundestagsabgeordnete Dr. Julia Verlinden weitergab. Der Landkreis Uelzen gehört mit zum Betreuungsgebiet von Julia Verlinden.



Julia Verlinden übergibt die Roten Hände an ihre Fraktionskollegin Beate Walter-Rosenheimer MdB (Mitglied der Kinder-Kommission) und den Vorsitzenden der Kinder-Kommission des Bundestages, Norbert Müller MdB (Die Linke) (Foto: Büro Verlinden)

„Ich finde es toll, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit diesem Thema so intensiv auseinandergesetzt haben, wie es Altersgenossen in anderen Teilen der Welt geht. Kinder sollen eine Kindheit haben und zur Schule gehen dürfen – es ist ein Skandal, dass wir diesen Missstand auf der Welt noch nicht

erfolgreich beenden konnten“, so Julia Verlinden. „Ein wichtiger Beitrag von Deutschland wäre, endlich keine Waffen mehr in Konfliktregionen zu exportieren, damit diese nicht zur Ausstattung von Kindersoldaten verwendet werden.“

Seit über 10 Jahren gibt es bereits den „Red Hand Day“, die weltweite Initiative gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten. Hunderttausende rote Handabdrücke wurden seither in über 50 Ländern gesammelt und an Politiker und Verantwortliche übergeben. Doch trotz vieler wichtiger Erfolge gibt es immer noch 250.000 Kindersoldaten weltweit.

Eike Weiss, Leiter Regionalbüro Lüneburg

Danke! Die Glocken klingen weiterhin...

In den letzten Gemeindebriefen haben wir auf die notwendige Reparatur des Antriebs unserer Glocken hingewiesen und um Spenden gebeten. Insgesamt wurden 1.250 € gespendet (Stand 20.09.2016).



Allen Spendern, die in den letzten Wochen mit Ihren Spenden zur Reparatur unserer Glockenanlage beige-

tragen haben, sagen der Kirchenvorstand und der Förderverein: **Herzlichen Dank!**

Förderverein der St. Remigius Kirche Suderburg

Frauenfrühstück

Im Oktober hatten wir Frau Meyn eingeladen. Sie sprach zum Thema „Müssen Kinder für ihre Eltern zahlen?“

Am 29. November stimmt uns Pastorin Utta Dittmar auf den Advent ein, sie nennt ihren Vortrag „Nun singet und seid froh“.

2017 - 500 Jahre Reformation - Pastor Wieblitz hat seinen Vortrag am 24. Januar „Reformation – leichter als gedacht, Luther, Käthe, ich und du“ überschrieben.

Ab dem 10. Januar 2017 können sie sich bei Frau Cohrs Tel. 7544 oder Frau Schermeier Tel. 8919 anmelden. Beginn ist immer dienstags um 9 Uhr im Pfarrhaus in Suderburg, Kosten für Frühstück und Vortrag sind 5 Euro.

Herzliche Einladung!

Almut Schröder

Trauercafé

Das Trauercafé findet wegen mangelnden Zuspruchs nicht mehr statt. Trauerbegleiterin Elke Holtheuer steht jedoch weiterhin für Einzelgespräche zur Verfügung.

St. Remigius Suderburg

Advent bei „Treffpunkt Buch“

Am Dienstag, 6. Dezember um 16 Uhr liest Elke Holtheuer Adventsgeschichten für Groß und Klein. Außerdem können sich die Zuhörer über Weihnachtsgebäck, Kakao, Kaffee und Tee freuen. Herzliche Einladung! Übrigens, ab sofort können interessante Neuerscheinungen ausgeliehen werden.



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Poesie und Prosa ‚made in‘ Landkreis Uelzen“ hatte das Büchereiteam einheimische Autoren eingeladen:

Im September las Gerhard Breiholz aus Suderburg aus seinen „Gute-Nachtgeschichten“ und nahm das Publikum mit auf abenteuerliche Reisen mit „Schappelbrax“ und seinem Raketenauto.



Der Informatiker und „Poetry Slammer“ Karsten Daniel aus Bad Bodenteich trug im November allgemeine Lebensweisheiten sowohl in Versform als auch in Prosa vor. Mit seinen intelligenten Wortspielereien, die manchmal an den berühmten Heinz Erhardt erinnerten,

brachte er das Publikum mehr als einmal zum Lachen. Mehr unter www.karstenerfahrung.de

Katrin Becker

Neue Mitarbeiter gesucht

Wenn Sie Bücher mögen und gerne im Büchereiteam mitarbeiten möchten, besuchen Sie uns doch einmal zu den Öffnungszeiten!

Katrin Becker

Umweltleitlinien für die Friedhöfe

Am 4. Mai wurden folgende Umweltleitlinien für unsere Friedhöfe beschlossen:



Präambel

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Daraus ergibt sich die

verpflichtende Verantwortung unseres Einsatzes für den Erhalt seiner Schöpfung.

Schöpfungsverantwortung als Kernaufgabe der Kirchen

Wir sind angesichts der wirtschaftlichen Globalisierung besonders herausgefordert und treffen Entscheidungen in Solidarität mit Menschen in anderen Regionen der Welt; ebenso achten wir

die Rechte künftiger Generationen. Wir achten und schützen gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Handeln für die Zukunft der Schöpfung

Wir gestalten unsere Friedhofsflächen so, dass eine Steigerung der Biodiversität erfolgen kann. Darunter soll die Attraktivität der Friedhöfe nicht leiden, sondern im Gegenteil gesteigert werden.

Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Wir bemühen uns grundsätzlich, nach ökologischen Grundsätzen zu handeln.

Dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich wirtschaften

Wir erklären verbindlich, uns für eine stetige Verbesserung des Umweltschutzes in unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus einzusetzen.

Wir gehen nach bestem Wissen mit Rohstoffen wie Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen sinnvoll und sparsam um.

Wir verringern und vermeiden kontinuierlich Belastungen und Gefahren für die Umwelt und setzen die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Handeln als lernende Solidargemeinschaft

Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in das Friedhofsmanagement einzubeziehen,

ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Friedhofs sollen regelmäßige Schulungsangebote erhalten.

Wir bilden uns und unsere Gemeindeglieder regelmäßig weiter. Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Umweltaktivitäten und über die besten Möglichkeiten Rohstoffe einzusparen. Wir sind offen für den Dialog und Austausch mit interessierten Kreisen.

Kirchliches Umweltmanagement fördern

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, das die ständige Verbesserung unserer Umweltleistung sicherstellt. Wir erfassen und bewerten regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Dies sind die Elemente eines Umweltmanagements.

Wir betrachten das System als Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem auch soziale Faktoren und die Eine Welt berücksichtigt werden.

Dialog mit der Gesellschaft

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten auf dem Friedhof und suchen den Dialog mit der Kirchengemeinde und mit der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

Günther Schröder

Der „grüne Hahn“ und das „Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe“



Am 5.10. wurde folgender Beschluss gefasst: Die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Remigius in Suderburg hat im Jahr 2007 damit begonnen ein Umwelt-Management-

system (UMS) nach EMAS III und ISO 14001 aufzubauen. Dieses wurde bereits 2008 und 2011 validiert und kontinuierlich verbessert und an die sich ergebenden Änderungen angepasst.

Unsere Kirchengemeinde hat in den letzten Jahren sehr hohe Einsparungen von Energie und damit CO₂ erreicht. Immer wieder haben wir uns neue Aufgaben gesucht oder bereits gestellte Aufgaben kontinuierlich verfeinert.

Die Umweltbildung, das Aufmerksammachen auf schöpfungsrelevante Fragen, wurde durch Fahrradgottesdienste und in den vergangenen Jahren auch durch Pilgergottesdienste in den Mittelpunkt gerückt.

Der Umweltmanagementbeauftragte Günther Schröder hat seit 2015 an Fortbildungen des Arbeitsfeldes Umwelt- und Klimaschutz im Haus kirchlicher Dienste, im Bereich der ökologischen Gestaltung der Friedhöfe und im Ausbildungskurs „Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe“ erfolgreich teilgenommen und mit dem Friedhofs-

schuss der Gemeinde das Umweltmanagementsystem aufgebaut bzw. fortgeführt. Neben den im Nov. 2007 beschlossenen Umweltleitlinien der Kirchengemeinde wurden für den Friedhof Suderburg im Mai dieses Jahres ebenfalls Umweltleitlinien beschlossen, die die Bewahrung der Schöpfung und Steigerung der Biodiversität in den Mittelpunkt stellen. Das gilt in wesentlichen Teilen auch für den Friedhof in Hösseringen. Die Kennzahlen für Strom- und Wasserverbrauch sind erfasst. Weitere Daten werden folgen, wenn die Erhebung für Suderburg abgeschlossen ist.

Im September hat ein internes Audit in Anwesenheit von Mitarbeitern (Frau Gust und Herr Benhöfer) vom Haus der kirchlichen Dienste der Landeskirche stattgefunden. Die im Audit festgestellten Abweichungen müssen noch vom Umweltteam bearbeitet werden.

Der Kirchenvorstand hält das UMS für geeignet, die in den Umweltleitlinien beschriebenen Ziele zu erreichen. Er bedankt sich ausdrücklich bei den Mitgliedern des Umwelt- und des Friedhofsteams. Ohne ihr kontinuierliches, fachkundiges ehrenamtliches Engagement, wären die kontinuierlichen Verbesserungen im Umweltbereich und damit auch die erreichten finanziellen Einsparungen undenkbar. Der KV bittet die Teams, in diesem Sinne weiter zum Wohle der Kirchengemeinde und im Dienste der Schöpfungsbewahrung zu arbeiten.

Die Zertifizierung für „grüner Hahn“ und Friedhof findet am 03.12.2016 statt.
Günther Schröder

Bitte Harke, Schaufel und Schiebkarre mitbringen...

...hiieß es wieder beim letzten Arbeitseinsatz am 22. Oktober auf dem Suderburger Friedhof. Und pünktlich um 9 Uhr standen sie bereit, zehn Männer und Jugendliche, darunter auch einige Flüchtlinge, mit Harke, Schaufel und Schiebkarre, um den Friedhof nicht nur wieder ein wenig schöner, sondern auch ein wenig sicherer zu machen. In den letzten Monaten hatten sich einige Klagen über zahlreiche Unebenheiten nicht nur auf den Wegen ergeben. So begannen gleich zwei Trupps mit dem Auffüllen von Löchern auf Wegen und alten Grabanlagen. Dazu wurden ca. vier m³ Boden bewegt, geebnet und mit Gras eingesät.



Durch abgesackten Boden sind bei den Rasengräbern zahlreiche Grabplatten zu tief eingesackt. Diesem Missstand

widmete sich die nächste Truppe. Die entsprechenden Platten wurden aufgenommen und mit Schnur und Richtscheit in die richtige Position gebracht. Jetzt kann auch der Rasenmäher in diesem Bereich ohne Schaukeln und Wackeln über die Flächen fahren. Alle Flächen sind dadurch auch für Besucher wieder ein wenig sicherer geworden. Weitere Flächen werden bei den nächsten Arbeitseinsätzen bearbeitet.



In den letzten Jahren haben die Urnenbestattungen stark zugenommen. Dadurch sind die vorhandenen Flächen fast belegt. Es müssen neue Grabfelder für Urnengräber angelegt werden. Dafür soll der Bereich am Geräteschuppen vorbereitet werden. Kleine Pflöcke markieren die grobe Lage dieser neuen Flächen. Ideen zur Gestaltung und Bepflanzung können gerne beim Friedhofsteam (Günther Schröder) abgegeben werden. Angedacht ist eine Befestigung vor dem Schuppen mit Andeutung der Wegführung Richtung Grabfelder.

Beim abschließenden gemeinsamen Imbiss wurden die Arbeitsergebnisse diskutiert. Alle waren sehr zufrieden

St. Remigius Suderburg

und Günther Schröder vom Friedhofsteam bedankte sich ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Leider konnte die Idee einer Hecke an der Hamerstorfer Straße noch nicht in die Tat umgesetzt werden. Da werden noch fleißige Helfer gesucht. Es gibt aber sicher wieder Arbeitseinsätze auf dem Friedhof. Nochmals: Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer!

Günther Schröder

In diesem Jahr kein Regen – Wanderung zum Schöpfungstag

Zum Thema Gottes Schöpfung: „Zwischen Himmel und Erde“ hatte Jürgen Wrede vom grünen Hahn eingeladen. Dieses Mal war die Kirche in Gerdau der Startpunkt – eine gute Gelegenheit, das neue Gerdauer Pastorenehepaar Avertebeck kennen zu lernen.

Nach dem Gottesdienst und einer kurzen Einstimmung vor der Kirche machten sich ca. 25 Personen auf den Pilgerweg von Gerdau nach Suderburg. Im letzten Jahr noch bei heftigen Regen, jetzt bei schönstem Sonnenschein und warmen Temperaturen ging es zunächst über den Bohlsener Kirchweg mit kurzer Pause an der Gerdaubrücke nach Bohlsen. Auch hier gab es eine kurze Besinnungspause am Ortsrand. Bald war Böddenstedt mit einigen flotten Wanderern als Pfadfinder vorne

weg erreicht. Pausen im Schatten der großen Bäume waren sehr angenehm. In Böddenstedt wartete schon Familie Cohrs am alten Feuerwehrhaus mit Tischen und Bänken auf die Wandertruppe. Apfelsaft stand auf den Tischen, die auch noch hübsch geschmückt waren. Jetzt wurde die mitgebrachte Verpflegung ausgepackt und alle ließen es sich recht gut schmecken.



Dann mussten wir aber weiter – es war ja noch ein ordentliches Stück Weg über Hamerstorf zur Suderburger Kirche.

Unterwegs wurde der Praktikant Manuel Ziggel in die Geheimnisse der Kaffeemaschine im Pfarrhaus eingewiesen. Es muss richtig gut funktioniert haben, denn er erwartete uns schon mit frisch gebrühtem Kaffee und Kuchen vom Blech. Unter der Kastanie zwischen Kirche und Gemeindehaus wurde noch eine ganze Zeit munter geplaudert, ehe Pastor Dittmar zur Abschlussandacht einlud. Ein großes Dankeschön an Jürgen Wrede und seine

Truppe, die uns einen so schönen Tag beschert haben.

Günther Schröder

15 Jahre Freitagsandachten

Eine besondere Form der Freitagabend-Andachten wurde kurz nach dem 15. Jahrestag der Anschläge in New York von Susanne Wendler und Regina Roberts-Grocholl am 16. September 2016 mit einigen Teilnehmern zu diesem Thema abgehalten.

Nach ein paar Wochen Bedenkzeit haben wir uns darauf geeinigt, die Andachten einmal pro Monat weiter zu führen. Nicht mehr dabei sind Jürgen Wrede und Lilo Gebhard. Neuer Termin soll der letzte Freitag im Monat sein und unter dem Titel "Monatsendandacht" laufen. Dazu sind alle ganz herzlich eingeladen.

Angedacht ist, dass evtl. auch einmal eine unserer zahlreichen Gruppen die Andacht aktiv mitgestalten könnte. Das gilt insbesondere auch für Konfis und die Traineegruppen. Die folgenden Personen stehen als Hilfesteller und Mitgestalter gerne zur Verfügung: Regina Roberts-Grocholl, Inge Schwerdtfeger, Susanne Wendler, Thyra Breiholz, Margot Janisch und Günther Schröder.

Die nächsten Termine sind: 28.10., 25.11., 30.12.2016 und 27.02.2017.

Wir würden uns freuen, Dich/Sie zu sehen.

Günther Schröder

Neue Spielgruppe im Gemeindehaus

Im Frühjahr trat die Familienbildungsstätte an die Kirchengemeinde heran, ob die Möglichkeit bestünde, in Suderburg eine Ganztagsbetreuung für Kinder anzubieten. Der große Raum im Gemeindehaus wäre geeignet und könnte dafür genutzt werden. Der KV hat das befürwortet und einen Bauantrag auf Umnutzung dieses Raumes gestellt. Nachdem Bauamt, Jugendamt, Veterinäramt, Gesundheitsamt sich die Örtlichkeiten angesehen hatten und es einige Nachforderungen bei der Baumaßnahme gab, haben wir die Baugenehmigung (Umnutzungsgenehmigung) erhalten. Darin sind folgende Auflagen enthalten: 1. Schaffung eines Ruheraumes (Abtrennung durch Rigipswand), 2. Die alte Küche ist nicht mehr geeignet. Es muss eine neue mit leicht zu pflegenden Oberflächen angeschafft werden. 3. Im Außenbereich muss ein Zaun errichtet werden, damit die Kinder nicht in den öffentlichen Bereich gelangen können.

Am 17.10. hat Frau Marie Lorenz den Betrieb aufgenommen. Dann werden auf dem Innenhof (Pfarrhof) wieder Kinder spielen und die Zufahrt mit Autos muss lt. Auflage des Jugendamtes geregelt werden. **In der Zeit, wo sich Kinder auf dem Hof befinden könnten, dürfen Autos nur nach Rücksprache mit Frau Lorenz oder anderen Betreuern den Hof befahren. Alle Türen und**

St. Remigius Suderburg

Tore sind ständig geschlossen zu halten. Das gilt insbesondere für das Schiebetor und das Tor im noch zu erstellenden Zaun zwischen Gemeindehaus und Pfarrhaus. Außerdem sollten die Türen zur Werkstatt, zum Lager und zum Kellerabgang geschlossen bleiben. Gefährliche Werkzeuge oder sonstige scharfe o.ä. Gegenstände sollten für Kinder unerreichbar gelagert werden (Bootswerft).

Die Betreuungszeit wird von Montag bis Freitag in der Zeit von 7 bis 17 Uhr sein. Evtl. kann es auch einmal ein wenig länger sein.

Günther Schröder

Mein Name ist Bond, äh Praktikant – DER Praktikant



Eigentlich heiße ich Manuel Ziggel, komme ursprünglich aus Ebstorf und studiere seit nun 3 Jahren in Jena evangelische Theologie. Das klingt mehr oder weniger unspektakulär. Spektakulär

hingegen oder treffender erlebnisreich war mein Praktikum, das ich vom 01.09.16 – 07.10.16 in der Suderburger Kirchengemeinde verbringen durfte.

Ich hatte die Chance, während dieser Zeit die Aufgaben eines Pfarrers „live“

mitzubekommen und die Gemeinde mitzuerleben. Dadurch bin ich vielen von Ihnen als Der Praktikant vorstellig geworden. Vielleicht gelingt es mir, einiges im Folgenden aufzuzählen: Ich durfte Gottesdienste in Suderburg, dem Altersheim, Gerdau und in Holdenstedt mitfeiern und –gestalten, war in der Konfirmandenarbeit, beim KU4-Unterricht und auf der Freizeit in Arendsee dabei, in Kirchenvorstands- und Mitarbeiterversammlungen, besuchte „Treffpunkt Buch“ und den Männerkreis, habe beim Seniorennachmittag mitgewirkt und beim Kindergottesdienst, habe Trau-, wie Taufgespräche und die entsprechenden Gottesdienste erlebt, Kuchen gegessen und Kaffee getrunken, die Büroarbeit kennen gelernt und ich war in einem Seminar der evangelischen Familienbildungsstätte zum Thema „Lebenskoffer“ mit Utta Dittmar...

Wie Sie sehen, ist die Aufzählung schon recht beachtlich und dennoch würden mir immer mehr Erlebnisse einfallen, die ich noch unbedingt ergänzen müsste.

Ihre Gemeinde hat sich mir als besonders lebendige präsentiert, es gibt viele Gruppen, die sich regelmäßig treffen, viele Ehrenamtliche, die das Gemeindeleben sehr fruchtbar gestalten und jederzeit sehr nette Gespräche, auch wenn ab und an die Kommunikation mal nicht so klappen sollte. Ein Dankeschön gilt daher auch Ihnen als Gemeinde.

St. Remigius Suderburg

Vielleicht trifft es auf Suderburg schon zu, das Lied aus dem Gesangbuch, „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“, und mit Mathias Dittmar haben sie einen sehr erfahrenen, aufgeschlossenen und tüchtigen Skipper. Dank ihm konnte ich viele neue Erfahrungen machen, sehen welche Fähigkeiten man haben muss, welche ich noch gebrauchen und im Studium erwerben kann, aber auch welche ich vielleicht schon habe. Er und seine Frau haben mich als Mentoren sehr gut in ihre Arbeit eingeführt, diese mit mir reflektiert und mir Anknüpfungspunkte für meinen weiteren Werdegang geboten, die mich nochmal anders auf mein Studium blicken lassen: Daher danke ich den beiden wirklich sehr!

Zum Schluss kann ich sagen, dass sich mein Wunsch, Pfarrer zu werden, weiter gefestigt hat und so gebe ich Ihnen, euch und mir einen Vers aus einem Lied mit, dass meine Zeit im Praktikum mit meinem Studium in Jena verknüpft: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt. Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land“ (EG 395,3). *Manuel Ziggel*

Lesermail aus Koblenz...

*Lieber Kollege Dittmar,
am Reformationstag sende ich vom
Mittelrhein herzliche Grüße in die Lüne-
burger Heide, wo meine Frau und ich im
Sommer eine Woche unseres Urlaubs*

*auf dem Campingplatz am Hardausee
verbracht haben. Bei dieser Gelegen-
heit haben wir auch Ihrer Kirche einen
Besuch abgestattet. Ich habe Ihren Ge-
meindebrief mitgenommen. Nun
schreibe ich Ihnen, weil ich Ihre Andacht
aus der genannten Ausgabe weiterver-
wertet habe. Ich bin Vorsitzender der
Pfarrvertretung in der EKIR. Am Mitt-
woch werden wir in Bonn zum Herbst-
konvent zusammenkommen. Dort
trage ich den Jahresbericht vor. Am An-
fang des Berichts steht Ihre Andacht!*

*Ich habe gedacht, es ist für Sie vielleicht
von Interesse, wie diese Worte weit
über die Lüneburger Heide hinaus wir-
ken... Wenn Sie Zeit und Lust haben,
wünsche ich Ihnen viel Freude bei der
Lektüre unseres Jahresberichts – Sie be-
kommen einen guten Überblick dar-
über, was uns derzeit im Rheinland um-
treibt.*

*Mit freundlichen Grüßen aus dem
herbstlich-sonnigen Koblenz,
Peter Stursberg, Pfarrer und Vorsitzen-
der der Pfarrvertretung in der Ev. Kirche
im Rheinland*



*Glockeninschrift im Kirchturm von St. Remigius,
Suderburg*

St. Remigius Suderburg

Alle Jahre wieder: Tanne Ade



Am Samstag, den 7. Januar 2017 bitten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder in einer Haussammlung um eine Spende für die

Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde. Mit dem Erlös werden z.B. Jugendfreizeiten unserer Kirchengemeinde finanziell unterstützt.

Als Dankeschön werden wir wieder versuchen, Ihre ausgedienten Weihnachtsbäume abzuholen. Bitte stellen Sie die Bäume bis 9 Uhr gut sichtbar vor Ihr Grundstück. Wenn alles klappt, werden unserer Fahrerinnen und Fahrer dann Ihren ausrangierten Weihnachtsbaum einsammeln.

Adventssingen am 17.12.

Das diesjährige Adventskonzert des Remigius-Chors findet am Sonnabend, 17. Dezember um 16 Uhr in der Kirche statt. Dieses Jahr wird es etwas ganz Besonderes geben, nämlich die Auf-führung der Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2, 1944 komponiert von Max Drischner. Er nannte die Komposition „Die Weihnachtsgeschichte oder „Brieger Christnacht“. Neben bekann-ten Chorälen ist sie bereichert mit volkstümlichen Liedern aus der Graf-schaft Glatz, der schlesischen Heimat

des Komponisten und Organisten. Der Kinderchor wird das Ganze pantomi-misch darstellen. Natürlich wird es auch wieder Weihnachtslieder zum Mitsingen geben.

Im September gab der Remigius-Chor ein gemeinsames Konzert mit dem Kir-chenchor aus Sprötze/Nordheide in der Suderburger Kirche. Auf dem bunt ge-mischten Programm standen u. a. die Messe brève in C-Dur von Gounod, Mozarts "Ave Verum", Bach, di Lasso, Gos-pel usw. Bei den Kanons durfte das Publikum auch mitsingen. Eine Zugabe gab es von den Chorleiterinnen, die mit Stola, Hut und viel Humor alte Chan-sons vortrugen.

Katrin Becker

Bitte weitersagen: Komm mit zum Kindergottesdienst!



Am Samstag, den 3. De-zember 2017 laden wir wieder alle

ca. 6 bis 10-jährigen Kinder zu unse-rem Kindergottesdiensttag in den Ge-meindesaal des Pfarrhauses, An der Kirche 3, ein. Beginn ist um 10 Uhr. Wir wollen gemeinsam Lieder singen und Weihnachtsplätzchen backen. Es wird auch wieder ein gemeinsames Mittag-essen geben. Nach einem Abschluss für alle um 13.15 Uhr, zu dem auch Eltern und/oder Angehörige willkommen sind, endet der Kindergottesdiensttag

um 13.30 Uhr. Damit wir genügend Material zur Verfügung und genug zu essen haben, bitten wir um eine kurze telefonische **Anmeldung bis zum 1.12.** über die Nummer des Kirchengemeindebüros 05826/8223. Oder werfen Sie einen Zettel mit Namen in den blauen Briefkasten vor dem Pfarrhaus.

Mathias Dittmar

Gemeindebriefverteiler/in gesucht

Für Hamerstorf wird ein(e) neue(r) Gemeindebriefverteiler/in gesucht. Wer Lust hat, viermal im Jahr die Informationen und Berichte aus der Kirchengemeinde in die Haushalte zu bringen (ca. 60 St.) melde sich bitte im Pfarrbüro unter Tel 05826-8223.

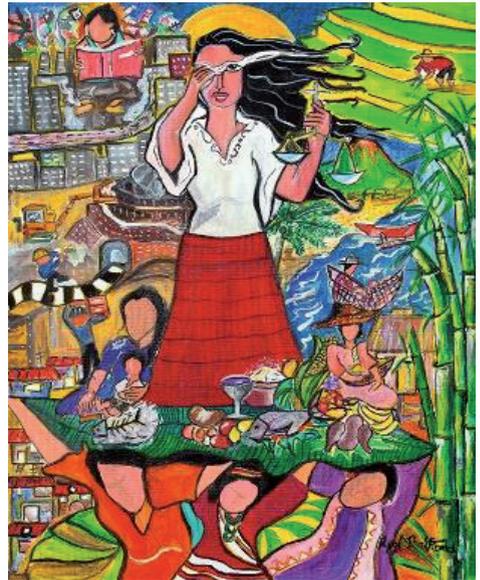
Monika Stratmann-Müller

Weltgebetstag

Am 3. März 2017 ist wieder Weltgebetstag, den wir dann auch in unserer Kirchengemeinde feiern werden. Für die Vorstellung des Landes an diesem Abend, bzw. zu einer speziellen Lesereise suche ich jemanden, der von den Philippinen stammt und uns etwas über dieses Land erzählen kann und möchte. Interessierte melden sich bitte im Pfarrbüro bei Monika Stratmann-Müller unter Tel. 05826/8223.

„Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum der Weltgebetstags-Liturgie von Frauen der Philippinen.



Titelbild: Rowena Apol Laxamana Sta Rosa (philippinische Künstlerin) – „A Glimpse of the Philippine Situation“, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. Auf den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig eine Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus,

St. Remigius Suderburg

wenn ökumenische Frauengruppen für den 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die Vorbereitung in unserem Kirchkreis Uelzen soll wieder in Form eines Samstagworkshops stattfinden, das Team des Frauenwerkes lädt herzlich dazu ein. Am **Samstag, 14. Januar 2017**, treffen sich ab 9 Uhr alle Interessierten im Gemeindehaus der St.-Petri-Gemeinde Uelzen (Osterstrasse 17). Bis 16:30 Uhr wird gesungen, diskutiert, gespielt und ausprobiert. Wie immer steht auch eine Bibelarbeit im Mittelpunkt des Tages. Hier wird es um das Gleichnis vom Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20,1-16) gehen. Der Vorbereitungskreis bietet alle Teilnehmenden 5 Euro, einen tiefen Teller mit Löffel und eine Tasse mitzubringen; für Verpflegung wird gesorgt sein.

Christiane Friedrich (für das Team des Frauenwerkes)

Spenden für die Flüchtlingshilfe

Viele Kirchengemeinden und Privatpersonen haben in den vergangenen Wochen und Monaten unsere Flüchtlingsarbeit mit Kollekten und Spenden unterstützt. Dafür möchte ich mich im Namen des Diakonieverbandes Nordostniedersachsen herzlich bedanken!

Das Geld fließt in ein Projekt, das wir „Mittler für Sprache und Kultur“ nennen: Behörden, Einrichtungen, Vereine, Verbände, Ärzte und viele andere, die Flüchtlinge beraten und begleiten, stehen häufig sprachlichen Barrieren gegenüber. In dem Projekt, das wir zusammen mit dem Jugendmigrationsdienst des CJD Göddenstedt durchführen, vermitteln wir Ehrenamtliche, die sowohl übersetzen als auch – wenn erforderlich – auf kulturelle Unterschiede aufmerksam machen. Die Ehrenamtlichen werden geschult, fachlich begleitet und erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Das Projekt läuft ab dem 01.05.2015 für zunächst zwei Jahre und wird von der Landeskirche Hannovers und dem Ev.-luth. Kirchenkreis unterstützt.

Nähere Informationen zu dem Projekt erhalten Sie unter der Telefonnummer: 0581 – 97 18 95 21 oder schreiben Sie eine E-Mail an: sprachmittler@diakonie-uelzen.de.

Tanja Klomfass, Kirchenkreissozialarbeiterin Diakonieverband Nordostniedersachsen

Flüchtlinge – Am Anfang war die Not

Engagement für Flüchtlingssozialarbeit

„Ihr Alltag war bestimmt vom Wohnraumangel, der Sorge ums Essen und der der Suche nach Arbeit. ... Neben

St. Remigius Suderburg

*dem Privat-Wohnraum fanden die Flüchtlinge und Vertriebene in Sammel-lagern Unterkunft. ... Das Lagerleben bedeutete für die Bewohner Einschränkungen vielerlei Art. ... Zudem waren die Lager in den allermeisten Fällen für eine Dauerwohnnutzung ungeeignet. ... Für den Neuanfang brauchten die Flüchtlinge und Vertriebenen vor allem bezahlte Arbeit. Die war knapp, und gesucht war oft nicht das, was man... gelernt hatte. Umlernen und annehmen, was sich bot, war so das Gebot der Stunde. ... Es wurde befürchtet, das Land würde mit den Lasten durch die Aufnahme so vieler Menschen politisch, wirtschaftlich und sozial nicht fertig“.**

Was Sie soeben gelesen haben, beschreibt die Situation von Flüchtlingen und Vertriebenen, die am Ende des Zweiten Weltkriegs hier in unserer Region einen Neuanfang suchten.

Was Sie soeben gelesen haben, beschreibt jedoch genauso gut die Situation der Flüchtlinge, die heute nach Deutschland und eben auch in den Landkreis Uelzen kommen.

Zurzeit halten sich im Landkreis Uelzen rund 300 Asylsuchende auf. Sie kommen hauptsächlich aus Syrien, Russland, Serbien, Mazedonien, Albanien, Afghanistan und dem Iran und sind zum Teil psychisch hochgradig belastet, haben sie doch Krieg, Terror, Verfolgung und Diskriminierung in ihrem Herkunftsland am eigenen Leibe erfahren. In Uelzen angekommen wird ihnen eine Unterkunft in der Stadt Uelzen oder im Landkreis angeboten, es kann sich um eine Gemeinschaftsunterkunft oder auch um vom Landkreis angemieteten privaten Wohnraum handeln. Sie erhalten eine finanzielle Unterstützung zum täglichen Leben, die unter dem Regelsatz des Arbeitslosengeldes II liegt.

Die Asylsuchenden, mit denen ich gesprochen habe, würden gern einen Deutschkurs besuchen und anschließend eine Arbeit aufnehmen. Leider werden für Asylsuchende von offizieller Seite keine Deutschkurse angeboten, die Betroffenen sind vor Ort auf private Initiativen und ehrenamtliches Engagement angewiesen. Ohne Sprachbeherrschung in Wort und Schrift stellt jedes Schreiben der Klassenlehrerin an die Eltern, jeder Arztbesuch, das Einkaufen oder auch die Teilnahme an Freizeitaktivitäten eine große Hürde dar.

Die Situation der Asylsuchenden wird auf den unterschiedlichsten Ebenen diskutiert und zu verbessern versucht. Im Landkreis Uelzen stimmen die zuständigen Behörden bzw. Einrichtungen des Landkreises, Vertreter aller



St. Remigius Suderburg

Wohlfahrtsverbände und Vertreter/innen weiterer Einrichtungen ihre Angebote aufeinander ab und arbeiten zusammen. Allerdings hält keine Einrichtung im Landkreis Uelzen eine Flüchtlingssozialarbeit vor, jede Einrichtung kann nur im Rahmen der eigenen institutionellen Vorgaben tätig werden.

Fehlende Flüchtlingssozialarbeit ist nicht nur im Landkreis Uelzen zu beklagen. Landesweit gibt es nur an wenigen Orten entsprechende Angebote.

Die Landessynode hat in diesem Zusammenhang beschlossen, Projekte und Maßnahmen der Flüchtlingssozialarbeit vor Ort finanziell zu unterstützen.

Projekte und Maßnahmen müssen beantragt werden – ob, wann und in welchem Umfang eine Bewilligung stattfindet, ist jedoch immer ein Unsicherheitsfaktor.

Deshalb möchte ich Kirchengemeinden, Verbände, Vereine und auch Privatpersonen vor Ort ermuntern, schon jetzt ganz praktisch und unbürokratisch tätig zu werden, z. B. so: zum Gemeindefest einladen, ehrenamtlich Sprachunterricht erteilen, zu Ärzten begleiten, den Kindern bei den Hausaufgaben helfen oder auch in den Verein einladen. Ganz so, wie es bereits in der Bibel steht: *„Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst“* (3. Mose 19, 33f.).

Die Begegnung mit anderen Kulturen kann sehr bereichernd sein und den eigenen Blick auf unser tägliches Leben verändern. Ich erinnere mich noch sehr gut an den Besuch einer Tierhandlung zusammen mit einer syrischen Frau: Beim Anblick der Hunde- und Katzen-spielzeuge in meterlangen Regalen schüttelte sie ungläubig den Kopf und wunderte sich ehrlich, dass Menschen sich Ratten oder Mäuse kaufen und zuhause halten. Und auch in einem Fachgeschäft für Babys und Kleinkinder zeigte sie sich erstaunt, was man in Deutschland alles benötigt, um ein Kind groß zu ziehen.

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben oder Anregungen suchen, nehmen Sie gern Kontakt zu mir auf, Telefon (0581) 97189521 oder per E-Mail: t.klomfass@diakonie-uelzen.de

Tanja Klomfass, Kirchenkreissozialarbeiterin

*) Quellen – Zitat: www.geschichte-s-h.de/vonabisz/fluechtlinge.htm – Foto: Dieter Schütz (pixelio.de)

„Festfahren“?

Die Evangelische Ehe-, Lebens- und Familienberatung hilft bei Wendepunkten im Leben. Im Sand kann man ja noch buddeln und dabei hilft eine praktische Schaufel ungemein. – Wie aber buddelt man beim Zerfall der Familie, bei Spannungen, Überforderungen, Lieblosigkeit? Wo ist dann die hilfreiche Schaufel? Und bei Ängsten,

Depressionen, schweren Erkrankungen oder der großen Hoffnungslosigkeit, bei der scheinbar nur noch die Selbsttötung Linderung zu versprechen scheint?



„Ich brauche niemanden, der mir sagt, was ich tun soll!“ – So lautet bisweilen ein Einwand gegenüber Hilfsangeboten bei Ehe- oder anderen Lebenskrisen. Und manchmal erscheint es wie eine Kränkung, sich einzugestehen, dass man nicht mehr weiterweiß und das Bibelwort, „Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat“ so schwer zu leben ist. Denn manchmal haben wir zu einseitige Erfahrungen gelernt, um mit außergewöhnlichen Anforderungen fertig zu werden.

Menschen lernen schon in ihrer Kindheit sich so zu verhalten, dass sie die Zuwendung ihrer Eltern nicht gefährden. Depressive Eltern reagieren vielleicht gereizt auf Unmutsäußerungen ihrer Kinder, weil sie sich schnell überfordert fühlen. Stolze Eltern erwarten Erfolge ihrer Kinder, bis hin zur Wahl eines tollen Partners, und sie ziehen sich bei Nichterfüllung ihrer hohen Erwar-

tungen gekränkt zurück: Kinder machen bestimmte Erfahrungen und entwickeln besonders in den ersten fünf Lebensjahren bestimmte Ansichten über sich, andere Menschen und die Welt überhaupt. Daraus leiten sie mit kindlichem Verstand ihre persönlichen Überlebensstrategien ab und gestalten ihr weiteres Leben.

Dabei geht es nicht um „gut“ oder „schlecht“, denn Eltern geben das, was ihnen möglich ist, so dass jeder Mensch von seiner persönlichen Kindheit geprägt ist. Und das wirkt sich natürlich auch in den späteren zwischenmenschlichen Beziehungen aus. Gibt es da Anforderungen oder Belastungen von außen, reichen die gelernten Bewältigungsstrategien manchmal nicht mehr aus? Dann ist Hilfe von außen nützlich, um seelische Knoten zu lösen und neue Handlungsmöglichkeiten zu ermöglichen: Beratungsgespräche erweitern die Möglichkeiten des Denkens und Handelns, und dadurch verändern sich auch Gefühle.

Bei der Ev. Ehe-, Lebens- und Familienberatung in Uelzen werden Konflikte und Krisen als Hinweise auf aktuell zu bewältigende Wendepunkte im Leben verstanden. Es geht nicht um die Suche nach einem Schuldigen, sondern Beratung möchte dem Einzelnen wie dem Paar zur konstruktiven Nutzung der persönlichen Möglichkeiten verhelfen. Dabei werden nicht Ratschläge von Besserwissern erteilt, sondern gemein-

St. Remigius Suderburg

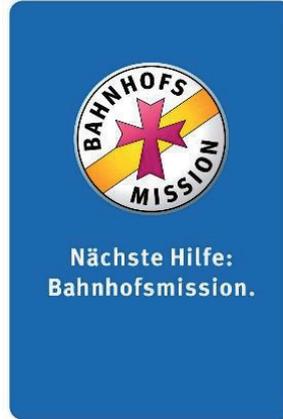
sam mit den Menschen wird entwickelt, wo es zukünftig hingehen könnte und welche Schritte möglich sind.

„Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat.“ (Römer 15,7) – Das ist die Basis für unsere Beratungsarbeit. Qualifizierte psychologische Beratung in evangelischer Trägerschaft unterstützt Menschen dabei, Antworten auf ihre Fragen zu finden, für ihre Konflikte und Probleme gemeinsame Lösungen zu erarbeiten und die Beziehungsfähigkeit zu fördern oder die Fähigkeit zu entwickeln, mit nicht lösba- ren Konflikten oder schlimmen Erkrankungen zu leben. Dabei wird davon ausgegangen, dass in jedem als Gottes Ebenbild geschaffenen Menschen Potenziale liegen, die fruchtbar gemacht werden können. Daran arbeitet bei der Ev. Ehe-, Lebens- und Familienberatung ein kompetentes Team psychologisch ausgebildeter Beraterinnen.

Die Beratungsstelle steht allen Menschen offen. Ein großer Vorteil: Es be- darf keines Krankenscheins und keiner „Eintrittskarte“ in Form einer diagnos- tizierten Krankheit. Damit für jedes Ge- spräch ausreichend Zeit zur Verfügung steht, ist eine telefonische Anmeldung erforderlich. Unsere Kontaktdaten:
Ev. Ehe-, Lebens- und Familienbera- tung, Hasenberg 2, 29525 Uelzen
Tel.: 0581 – 971 895 11
Fax: 0581 – 971 895 29
Mail: Lebensberatung@kirche-uelzen.de

Geschulte Begleiter machen vieles möglich

Bahnhofsmision Mobil sucht ehren- amtliche Mitarbeitende



Die Ehren- amtlichen blicken während der Fahrt sehr oft in dankbare Gesichter.

Kein Wunder, denn ihre Beglei- tung er- möglicht

anderen Menschen, geliebte Ver- wandte in die Arme zu schließen oder wichtige Termine wahrzunehmen. Im Einsatz sind die freiwilligen Helfer für Bahnhofsmision Mobil Uelzen. Das Angebot unterstützt Reisende nicht nur am Bahnsteig, sondern während der gesamten Zugfahrt.

Die geschulten Mitarbeitenden beglei- ten allein reisende Kinder, behinderte, kranke und ältere Menschen sicher bis zum Zielbahnhof und stehen ihnen hel- fend zur Seite. Damit erfüllen sie eine zentrale Aufgabe der Bahnhofsmision: Menschen auch in schwierigen Situati- onen Mobilität zu ermöglichen, damit sie weiter am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Viele sind auf diese Hilfe aus den unter- schiedlichsten Gründen angewiesen:

Der siebenjährige Max könnte sonst seinen Vater nicht regelmäßig besuchen. Die 85-jährige, sehbehinderte Dame müsste schweren Herzens auf das monatliche Kaffeetrinken mit ihrer pflegebedürftigen Schwester verzichten. Die alleinerziehende Frau wüsste kaum, wie sie mit ihren drei kleinen Kindern zur Mutter-Kind-Kur reisen sollte.

Abwechslungsreiche Aufgabe

Das Angebot von *Bahnhofsmision Mobil* gibt es jetzt immer häufiger in Deutschland. Die Aufgabe der ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist reich an Abwechslung und interessanten zwischenmenschlichen Kontakten. Umfassende Qualifizierungen stellen sicher, dass die Helfer für ihre Aufgabe gut gerüstet sind. Die Fortbildungsthemen reichen von Gesprächsführung über interkulturelle Kompetenz bis hin zum Erste-Hilfe-Kurs.

Dann geht es los: Treffen am Taxistand, Kauf der Fahrkarte, Einsteigen und Umsteigen, Suche nach dem Platz, Kindern die Langeweile vertreiben, Kreativität beim Umgang mit Zugverspätungen – die Palette der Aufgaben ist groß. Doch überfordern soll sich niemand. Deshalb darf die Reise nur so lange dauern, dass der Mitarbeitende innerhalb von fünf Stunden wieder am Ausgangsort sein kann. Um den Transport des Gepäcks muss er sich nicht kümmern.

Der Service ist für die Reisenden kostenlos und auf regionale Verbindungen

beschränkt. Die Reise sollte eine Woche zuvor angemeldet werden, kurzfristige Begleitungen sind in Ausnahmefällen möglich, eine schriftliche Vereinbarung sorgt für einen reibungslosen Ablauf, regelt die Zuständigkeiten und bei der Begleitung von Kindern die Aufsichtspflicht.

Die Bahnhofsmisionen sind Einrichtungen der Evangelischen und Katholischen Kirche. Wer Interesse hat mitzuarbeiten, ist herzlich willkommen. Bei bis zu fünf Schnupperfahrten kann jeder testen, ob der Begleitservice für ihn die passende Aufgabe ist. Auch besteht die Möglichkeit unsere Arbeit bei den Bahnsteigdiensten am Uelzener Bahnhof zu unterstützen.

Bitte melden Sie sich unter:

Bahnhofsmision Uelzen, Wolfgang Scholz, 29525 Uelzen, Friedensreich-Hundertwasser-Platz 1, Tel.: 0581 97358853, E-Mail: uelzen@bahnhofsmision.de

Spendenkonto: Kirchenkreisamt Lüneburg, Konto-Nr.: 216, Sparkasse Lüneburg (BLZ 240 501 10), Stichwort „Bahnhofsmision Uelzen“

Weitere Informationen im Internet: www.bahnhofsmision.de

St. Remigius Suderburg

Gottesdienst für verwaiste Eltern und Geschwister

Am Sonntag, 11. Dezember (3. Advent), um 17 Uhr wird in der Gertrudenkapelle Uelzen ein besonderer Gottesdienst für verwaiste Eltern und Geschwister gefeiert.



Wer ein Kind verloren hat – durch Krankheit oder Unfall oder Freitod – ist in einer besonderen

Situation. In diesem Gottesdienst haben Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde die Gelegenheit, gemeinsam mit anderen Betroffenen ihrer Kinder zu gedenken, ihre Namen zu nennen, für sie zu beten, ein Licht für sie zu entzünden und einander Hoffnung und Trost zu geben. – Den Gottesdienst hält Propst Jörg Hagen.

Durch die Initiative der Gruppe der Verwaisten Eltern Uelzen in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte (Kontakt: Sabine Grube, Tel.: 05806 620) findet der gottesdienstlich gestaltete Gedenktag für die verstorbenen Kinder – der in vielen Ländern der Welt immer am zweiten Sonntag im Dezember begangen wird – auch seit vielen Jahren in Uelzen statt.

Foto: Maja Dumat (pixelio)

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Preise:

1 Seite 120 €

½ Seite 65 €

¼ Seite 35 €

Anzeige

JOKA[®]
FACHBERATER

Hier fühle ich mich zuhause!
Ihre Ideal-Wohnung

Magdalena Neuner
erfolgreichste deutsche Biathletin

Mit uns können Sie sich zuhause wohlfühlen.

Malerteam Suderburg
GMBH

29556 Suderburg Fax 05826/8588 Hauptstraße 41 • Tel. 0 58 26 / 281
www.malerteam-suderburg.de

Gottesdienste

Alle Angaben sind auf dem Planungsstand vom 4. November 2016! Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen und den Hinweisen in der Presse. An den **ROT** markierten Tagen findet der Gottesdienst als **Regionalgottesdienst** in der genannten Nachbargemeinde statt.

Ab Sonntag, dem 8. Januar 2017 finden die Gottesdienste als Winterkirche im Pfarrsaal statt!

Dezember 2016

2. Advent, So. 04.12. um 09.30 Uhr:

Gottesdienst mit Abendmahl (P. Mathias Dittmar)

3. Advent, So. 11.12. um 11.00 Uhr:

Gottesdienst (P. Mathias Dittmar), der Gesangsverein Frohsinn aus Hösseringen begleitet den Gottesdienst musikalisch.

4. Advent, So. 18.12. um 09.30 Uhr:

Gottesdienst zur Ankunft des Friedenslichts von Bethlehem in der Kapelle Maria Rast Holxen. (P. Mathias Dittmar)

In diesem Gottesdienst kann man seine (im Windlicht) mitgebrachte Kerze am Friedenslicht aus der Geburtskapelle von Bethlehem anzünden.

Heilig Abend, Sa. 24.12.

um 14.00 Uhr: Kinderweihnachtsandacht. (Team)

um 15.00 Uhr: Krippenspiel. (Jugend- und Konfirmandenteam)

um 17.00 Uhr: Christvesper. (P. Mathias Dittmar)

um 23.00 Uhr: Literarische Christnacht (Treffpunkt Buch/P. Mathias Dittmar), Daniel Kannenberg begleitet den Gottesdienst auf der Gitarre.

1. Weihnachtstag/Christfest, So. 25.12. um 09.30 Uhr:

Gottesdienst mit Abendmahl (Präd. Anke Schlüter), der Posaunenchor Bahnsen/Eimke begleitet den Gottesdienst musikalisch.

St. Remigius Suderburg

2. Weihnachtstag/Christfest, Mo. 26.12. um 17.00 Uhr:

Gottesdienst der Kirchengemeinden Suderburg und Holdenstedt in St. Remigius mit besinnlichen Texten und Weihnachtsliedersingen (Team/Pn. Utta Dittmar und P. Mathias Dittmar), der Posaunenchor Holdenstedt begleitet den Gottesdienst musikalisch.

Altjahresabend, Sa. 31.12. um 17.00 Uhr:

Liturgischer Jahresausklang mit Abendmahl (P. Mathias Dittmar), Daniel Kannenberg begleitet den Jahresausklang auf der Gitarre.

Januar 2017

Neujahr, So. 01.01. um 17.00 Uhr:

Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden Suderburg und Holdenstedt in Holdenstedt (Präd. Anke Schlüter)

1. So. n. Epiphania, So. 08.01. um 11.00 Uhr:

Gottesdienst (P. Mathias Dittmar), die Kirchenband EXAUDI begleitet den Gottesdienst musikalisch.

2. So. n. Epiphania, So. 15.01. um 09.30 Uhr:

Gottesdienst (N.N.)

3. So. n. Epiphania, So. 22.01. um 09.30 Uhr:

Gottesdienst (Präd. Anke Schlüter)

4. So. n. Epiphania, So. 29.01. um 09.30 Uhr:

Gottesdienst (P. Mathias Dittmar), anschl. Gemeindeversammlung.

Februar 2017

Letzter So. n. Epiphania, So. 05.02. um 09.30 Uhr:

Gottesdienst mit Abendmahl (P. Mathias Dittmar)

Septuagesimae, So. 12.02. um 11.00 Uhr:

Gottesdienst (P. Mathias Dittmar) Die Kirchenband EXAUDI begleitet den Gottesdienst musikalisch.

Sexagesimae, So. 19.02. um 09.30 Uhr:

Gottesdienst (P. Mathias Dittmar)

Estomihi, So. 26.02. um 09.30 Uhr:

Gottesdienst (Präd. Anke Schlüter)

März 2017

Weltgebetstag, Fr. 03.03. um 19.00 Uhr:

Feier des Weltgebetstags (Team)

Invokavit, So. 05.05. um 09.30 Uhr:

Gottesdienst mit Abendmahl (P. Mathias Dittmar)



St. Remigius Suderburg

Anzeige



meyn
Grabmale

Man sagt
es gibt ein Land
der Lebenden
und ein Land der Toten.
Man sagt auch
es gibt nur
eine einzige Verbindung
zwischen ihnen
die Brücke aus
Liebe und Erinnerung.

Michael Meyn,
Steinmetz- & Bildhauermeister
Gr. Liederner Str. 24
Uelzen Tel. 2782



Gruppen und Kreise

Montag

Kinderchor ab 4 Jahre von 14:30-15:15 Uhr im Pfarrhaus, R. Roberts-Grocholl, Tel.: 7141.

Gitarrengruppe 1. und 3. Montag im Monat von 19:00-20:00 Uhr im Pfarrhaus,
S. Schmidt-Bombeck, Tel.: 880782, G. Schröder, Tel.: 1575.

Remigius-Chor von 19:00-20:30 Uhr im Pfarrhaus, M. Bolt-Jöhnke, Tel. 05802/4953.

Dienstag

Gesprächsgruppe, in ungeraden Wochen ab 9:00 Uhr im Pfarrhaus, I. Schwertfeger Tel.: 1413.

Treffpunkt Buch von 15:00-17:30 Uhr im Gemeindehaus, K. Becker Tel. 4021073.

„**Grüner Hahn**“, 1. Dienstag im Monat ab 17:30 Uhr im Pfarrhaus, G. Schröder Tel.: 1575.

Kleiderkammer, 16.30-18.00 Uhr im BCS (1. OG), D. Hilmer Tel. 248.

Männerrunde, 2. Dienstag im Monat ab 19:00 Uhr Pfarrhaus, M. Dittmar Tel. 267.

Posaunenchor ab 19:30 Uhr. Termine und Ort bitte bei C. Klipp, Tel.: 05873-980914 erfragen.

Dienstagsfrauen, 2. Dienstag im Monat. ab 20:00 Uhr im Pfarrhaus, A. Schröder, Tel. 1575,
L. Claren, Tel. 8488.

„**Die Lesebrille**“, **Literaturkreis**, 3. Dienstag im Monat ab 19:00 Uhr im Pfarrhaus
U. Strehlow Tel.: 1292.

Trainee- Gruppe für Jugendliche, 18.00-20:45 Uhr, 14tägig, abwechselnd Gerdau und Jugendraum
Suderburg, Diakon I. Voigt Tel. 05826/9585043.

Mittwoch

Frauenkreis alle 14 Tage ab 18:30 Uhr im Pfarrhaus, H. Bartel Tel.234, U. Dyck Tel. 7496 und
T. Breiholz Tel. 1351.

Kirchenband ab 20:00 Uhr im Pfarrhaus, R. Roberts-Grocholl, Tel.: 7141, nach Vereinbarung.

Donnerstag

Konfirmandenunterricht von 17:00-18:30 Uhr im Pfarrhaus, Pastor M. Dittmar Tel.: 267.

Treffpunkt Buch von 16:00-19:00 Uhr im Gemeindehaus, K. Becker, Tel.: 4021073.

Gitarrengruppe von 18:00-19:00 Uhr, Pfarrhaus, T. Tornow, Tel. 8091.

„**Neue Frauengruppe**“ 2. Donnerstag im Monat. Ort & Zeit bei E. Buzcek Tel.: 8480 erfragen

Jugendgruppe von 18.00 -19.30 Uhr, geleitet im Wechsel von Korinna Kreklau, Nadja Sterneck,
Marleen Eggers, Julia Weuffen, Saskia Steffen und Malte Müller, Jugendraum

Kirchenkreis- Jugendband, 19:00 Uhr-21:30 Uhr im Bandraum, Diakon I. Voigt Tel. 05826/9585043.

Freitag

Seniorenachmittag, 1. Freitag im Monat ab 14:30 Uhr im Pfarrhaus, M. Bombeck Tel.: 880818.

Jugendgruppe ab 17 Jahre, ab 19:00 Uhr im Jugendraum, Elisabeth Schröder und Lena Ferchau

Abendandacht, letzter Freitag im Monat um 19:00 Uhr in der Kirche, G. Schröder Tel.: 1575.

Aktuelle Informationen und Änderungen zu den Aktivitäten der Gemeinde
finden Sie auch unter: <https://st-remigius-suderburg.wir-e.de/>

St. Remigius Suderburg

So erreichen Sie uns:

Pastor Mathias Dittmar

An der Kirche 3, 29556 Suderburg, Tel. 05826-267, Email: geopastor@gmail.com

Kirchenvorstand, 1. Vors. Anke Schlüter

Alte Dorfstr. 35, 29556 Räber, Tel. 05826-1318

Küsterin Monika Gröwe

Heerstr. 23, 29556 Hösseringen, Tel. 05826-1407

Friedhofswart / Küster Hermann Müller

Holxer Str. 5c, 29556 Suderburg, Tel. 05826-1635

Gemeindebüro, Sekretärin Monika Stratmann-Müller

An der Kirche 3, 29556 Suderburg, Tel. 05826-8223, Fax 05826-8296

Di. und Do. 8:30 - 11:30 Uhr, Mi. 8:30 - 10:30 Uhr, Fr. 14:30-16:30 Uhr

Email: kg.suderburg@evlka.de

Diakoniebeauftragter Martin Tuttas

Tel. 05826-9509494, Email: diakonie@st-remigius-suderburg.de

Koordination Ehrenamt Jutta Ranke

Tel. 0176-3467151

Bankverbindung der ev.-luth. Kirchengemeinde Suderburg

IBAN: DE65 2585 0110 0000 0088 88, BIC: NOLADE21UEL, Sparkasse Uelzen

Förderverein Kirchengemeinde Suderburg, Dr. Jürgen Grocholl

Obere Twiete 13, 29556 Suderburg, Tel. 05826-7141

Email: foerderverein@st-remigius-suderburg.de

IBAN: DE93 2585 0110 0009 0003 81, BIC: NOLADE21UEL, Sparkasse Uelzen

IBAN: DE14 2586 2292 0042 0042 00, BIC: GENODEF1EUB, Volksbank Uelzen-Salzwedel

Bankverbindung Stiftung „Kirche im Dorf“

IBAN: DE13 2585 0110 0000 0084 66, BIC: NOLADE21UEL, Sparkasse Uelzen

Kennwort: „Zustiftung Suderburg“

Impressum:

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der ev.-luth. Kirchengemeinden Suderburg und Holdenstedt

Redaktion: Maren Bartelt, Katrin Becker, Mathias Dittmar, Utta Dittmar.

Auflage 2016: 3000

Preis: Kostenlos

Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen.

Titelbild: Mathias Dittmar

Kontakt: über die Pfarrämter oder per Email

gemeindebrief@st-remigius-suderburg.de bzw. marenbartelt@yahoo.de (Hold.)

Der Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinden Suderburg und Holdenstedt erscheint vier Mal im Jahr.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2017 ist der 15. 1.2017.

Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Texte zu ändern oder zu kürzen. Eine Vervielfältigung des Gemeindebriefes oder Teile daraus in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Redaktion nicht gestattet. Für die Richtigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Brot für die Welt: Das Glück ist mit dem Tüchtigen

Malawi. Das kleine Land im Südosten Afrikas zählt zu den ärmsten der Welt. Rund 80 Prozent der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft. Vor allem im dicht besiedelten Süden des Landes sind die Felder klein, manchmal nicht größer als ein Kleingarten. Doch von ihnen hängt das Überleben vielköpfiger Familien ab. Ob die Menschen eine Ernte einbringen, mit der sie durch das Jahr kommen, hängt vom Regen ab. In Folge des Klimawandels fällt der jedoch immer häufiger spärlich aus oder kommt zu spät. Oder aber extreme Regenfälle waschen die Humusschicht von den Hängen und mit ihr Saatgut und Setzlinge. Dann sind die Menschen von Mangelernährung bedroht – oder müssen hungern. Im Jahr 2014 waren fast zwei Millionen Menschen in Malawi auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen.

Chimwayi ist stolz: Wasser bahnt sich durch einen Kanal den Weg auf seine Felder. Das Bewässerungssystem in Johns Dorf Samuti im Süden von Malawi gibt es jetzt seit zwei Jahren. Dorfbewohnerinnen und -bewohner haben sie gebaut – mit Unterstützung von CARD, der Nothilfe- und Entwicklungsorganisation der evangelischen Kirchen Malawis, die seit vielen Jahren von Brot für die Welt gefördert wird.

„Davor war das Leben für uns sehr hart“, erinnert sich John. „Oft hatten wir nur ein oder zwei Mahlzeiten am Tag, und die bestanden ausschließlich aus unserem Maisbrot Nsima.“

Seitdem John Chimwayi und rund 80 weitere Kleinbauern im Dorf Samuti an das neue Bewässerungssystem angeschlossen sind, müssen sie nicht mehr um ihre Ernte fürchten. Im Gegenteil: Sie alle haben ihre Produktion ausgedehnt und damit ihr Lebensniveau stark verbessert. Bis zu drei Maisernten sind jetzt pro Jahr möglich. Aber John

Chimwayi baut längst nicht mehr ausschließlich Mais an. Auf seinen Feldern wachsen inzwischen auch Tomaten, Bohnen, Erbsen, Chinakohl sowie viele lokale Gemüsesorten. Was er nicht selber anbaut, kann John Chimwayi auf dem Markt besorgen, wo er vor allem mit dem Verkauf seiner Tomaten Geld verdient.



Projekträger

Churches Action in Relief and Development (CARD) sorgt dafür, die Lebensbedingungen der armen Landbevölkerung nachhaltig zu verbessern. Die mit

Aus der Landeskirche

55.000 Euro von „Brot für die Welt“ unterstützten Projekte – u. a. im Bewässerungsfeldbau – richten sich an 4.000 Kleinbauernfamilien in vier Distrikten im Süden und Zentrum Malawis.

Ihre Spende hilft

Unter dem Stichwort „Malawi“ können Sie Ihre Spende auf das Brot-für-die-Welt-Konto (IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00) überweisen. Der Kirchenkreis Uelzen unterstützt im Aktionszeitraum 2016/17 das Projekt mit den Gottesdienst-Kollekten am 1. Advent, an Heiligabend und Silvester.

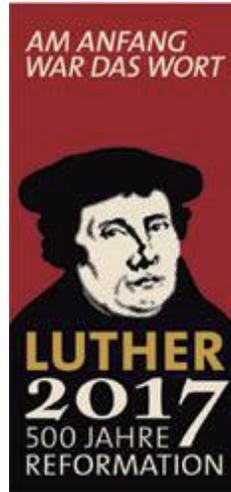
Übrigens: Für das „Brot-für-die-Welt“-Projekt **im letzten Jahr** (Schulung von Kleinbauern in Peru) wurden im ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen **73.014,50 Euro** gespendet. – Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Text: Klaus Sieg, Foto: Jörg Böhling, BfdW

Das einmalige Event zum Reformationsjubiläum 2017

Am 14. Und 15. Januar 2017 ist es soweit: Das Pop-Oratorium Luther kommt nach Hannover! Ein gewaltiger Chor mit insgesamt 2.500 Sängerinnen und Sängern aus der Stadt und der Region wird das Werk von Michael Kunze und Dieter Falk – zusammen mit einem Symphonieorchester, einer Rockband und Musicalstars – aufführen.

Die Veranstaltung ist eines der bedeutendsten Events zum Reformationsjubiläum 2017.



Im Mittelpunkt steht jedoch ein fast Unscheinbarer: Martin Luther, der selbst nie nach Öffentlichkeit und Ruhm strebte, sondern allein für Gottes Wort und die Wahrheit eintrat, ein Mensch mit Ängsten, Zweifeln, Gewissenskonflikten und dennoch festen Überzeugungen. Sein Leben wird in Rückblenden und Ausblicken rund um den Reichstag in Worms 1521 neu auf die Bühne gebracht – und dabei in zeitgemäßer Form die Frage nach der persönlichen Überzeugung und der Verantwortung des Einzelnen allein im Hören auf Gottes Wort gestellt.

Seien Sie dabei! Erleben Sie diese einmalige Aufführung gemeinsam mit vielen anderen Menschen aus Ihrer Gemeinde – auch per Bus als Einzelperson oder Gruppe!

14.1. 2017 um 19 Uhr und 15.1. 2017 um 17 Uhr

TUI Arena Hannover

www.luther-oratorium.de

Tel. 02302 28 222 22

Gott spricht: „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ (Hesekiel 36,26)

Landessuperintendent Dieter Rathing zur Jahreslosung 2017

Im Kleinen begonnen hat auch das, was wir 2017 in unserer Kirche groß feiern. 500 Jahre Reformation. Glaube und Kirche kennen auch den Wiederholungszwang: Das alte Laster, das alte Leiden, die alten Sätze



im Kopf. Der kleine Mönch Martin Luther nahm sich ein Herz und formulierte den Glauben neu. Mit frischem Geist gab er der Kirche ein neues Gewand. War er es? Luther? Martin Luther selbst hat den Glauben und die Kirche immer als Geschenk angesehen. Ein Geschenk, das Gott uns macht. Genauso sind „neues Herz und neuer Geist“: Gottesgeschenk. Oft spüren wir uns im Wiederholungszwang: Das alte Laster, das alte Leiden, die alten Sätze im Kopf. Wiederholungstäter wir alle. Rückfälle in alte Unarten. Immer wieder sehen wir uns zurückgeworfen. Neues Herz und neuer Geist – das aber sieht anders aus.

Und wir haben sogar schon Erfahrung damit: Sich vor dem Fernseher herzlich lachen sehen. Sich bemerken als abgekettet von Mühsal. Beim Autofahren entspannt die anderen passieren lassen. Den längst fälligen Anruf gemacht. „Na endlich“ mich selber von mir sagen hören. „Geht doch!“ Im Urlaub sich in

eine Kirche verlaufen. Ein Lied mitsummen und staunen: Da war doch was? Den wohlwollenden Blick des Fremden sich gefallen lassen. Das Zurücklächeln geschehen lassen. Neues Herz und neuer

Geist im Kleinen. Aber wie sonst soll es denn anfangen? Alles muss klein beginnen.

Das Denken dieses Neuen aber ist unsere Sache: Du kannst dich unterbrechen, dir selbst Einhalt gebieten. Du kannst dich selbst wieder einkriegen. Nichts zwingt dich, immer weiterzumachen. Du kannst dir nachdenken, was mit dir ist. Kannst brüllen gegen die Wogen und spüren deine Kraft. Du kannst ganz anders als eben noch. Kannst anders glauben als eben noch. Anders über die Kirche denken als eben noch. Das alles sind kleine reformatorische Gedanken. Aber wie sonst soll es denn anfangen mit dem neuen Herz und dem neuen Geist? Und mit wem



sonst als mit dir? Alles muss klein beginnen. Und Großes kann daraus werden.

Dieter Rathing, Landessuperintendent des Sprengels Lüneburg

St. Nicolai Holdenstedt

KiKK - perfekte Mischung

Man nehme unter anderem vier Konfirmandengruppen mit 79 Konfirmanden, 25 Mitarbeitende, 4 Cola-Kisten, 2 Anhänger mit viel Material, 40 Tüten Chips und eine Menge Freude und Spaß an gemeinsamen Tagen u.v.a. und schon ist man bei KiKK - Konfiseminar im Kirchenkreis.

Im letzten Jahr wurde das Angebot für Kirchengemeinden durch den Kirchenkreisjugenddienst und durch das Kirchenkreisdiakonat Uelzen initiiert und geplant. In diesem Jahr fand das Projekt nach erfolgreichem Start zum zweiten Mal statt.

Die Kirchengemeinden Holdenstedt, Bad Bodenteich, Wriedel und Suderburg genießen das Angebot. Gerade die Ausgestaltung durch die vielen und engagierten Mitarbeitenden der Ev. Jugend machen das Projekt reizvoll. Auch wenn die Lautstärke manchmal unaus haltbar erscheint, so sind sich die Mitarbeitenden sicher: „Die Konfis nehmen durch KiKK für sich etwas mit!“

Vom 1.10. - 04.10.2016 waren somit 104 Personen gemeinsam unterwegs, spielten und lachten gemeinsam, hielten sich gerne mit dem Thema „Taufe - Christ...und nun?“ kreativ und vielfältig auf, machten so manche Nacht unsin-



Teilnehmer des KiKK (Konfiseminar im Kirchenkreis)

cher und genossen die Tage bei Bowling, Fußball und Herbstbaden im Arendsee.

Pastor Lars Neumann taufte in einer feierlichen und stimmungsvollen Atmosphäre 1 Jungen und 2 Mädchen der Gemeinde Bad Bodenteich. Den Abschluss am Montagabend bildete eine Disco mit ausgelassener und fröhlicher Stimmung.

Somit war auch KiKK 2016 wie schon 2015 erfolgreich, weil die Mischung aus Freizeit, Seminar und einer ausgelassenen und fröhlichen Atmosphäre stimmte. KiKK 2017 kann kommen!

Rüdiger Sawatzki

Bewährtes und Neues in Gemeinschaft erleben - Freiwilliges Kirchgeld 2016

Liebe Gemeindeglieder!

In diesem Jahr 2016 hat sich in unserer Kirchengemeinde manches verändert.

Einiges entwickelt sich neu. Nach einem ½ Jahr Vakanzzeit ist die Pfarrstelle wiederbesetzt. Bewährte Angebote, z.B. die Posaunenchorarbeit, besondere Gottesdienst und die Begleitung von Menschen in vielen Lebenslagen werden fortgesetzt.

Neue Projekte wie eine gemeinsame Konfirmandenfreizeit mit den Kirchengemeinden Suderburg, Wriedel, Bad Bodenteich werden ausprobiert (siehe Foto und Bericht vom KiKK).

Viele Mitarbeiter und Ehrenamtliche in der Gemeinde tragen das Gemeindeleben mit großem Engagement. Ebenso unterstützen zahlreiche Spenderinnen und Spender die vielfältigen Aufgaben. Dafür danken wir Ihnen. Ohne diese Spenden ginge es nicht!

Wir bitten Sie heute um Ihre finanzielle Hilfe. Bitte spenden Sie Ihr freiwilliges Kirchgeld 2016 für das lebendige Gemeindeleben in Holdenstedt!

Jede Spende, ob klein oder groß, ist willkommen und trägt dazu bei, dass Bewährtes weiter fortgesetzt und Neues entstehen kann. Bitte nutzen Sie für Ihre Spende den beiliegenden Überweisungsträger oder übertragen Sie den Verwendungszweck bei Ihrer Überweisung.

Mit freundlichen Grüßen

Utta Dittmar, Pastorin

„Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreißig und fünfzig“ (Joh 21,11)

Fische über Fische – große und kleine, bunte und schlichte. So einige GottesdienstbesucherInnen haben wohl nicht schlecht gestaunt, als sie die Holdenstedter St. Nicolai Kirche zum Begrüßungsgottesdienst der KU4-Kinder und der Konfirmanden am 25. September 2016 betraten, denn diese glich nunmehr einem Fischereihafen. Ein großes blaues Fischernetz flutete den

St. Nicolai Holdenstedt



Altarraum und darin tummelten sich lauter bunte Papierfische. Auch von der Kanzel begrüßte ein riesiger Fisch schon von weiten alle, die durch die Eingangspforte kamen.

Der Fisch ist in Kirchen natürlich nicht ganz so ungewöhnlich, zumindest seit alters her als Symbol für die Zugehörigkeit zum Christentum, eine Art Clubausweis oder Geheimcode, wie es Pastorin Utta Dittmar in ihrer Predigt erklärte, während sich das Grübeln der BesucherInnen über den Fischstempel, den sie am Eingang auf die Hand beka-

men, langsam aufhellte. Denn das Griesche Wort für Fisch, Ichtus, ist zugleich auch eines der ältesten Bekenntnisse zu Christus Iesus Christus theou (h)uios soter – auf Deutsch: Jesus Christus, Sohn Gottes und Erlöser. Der allseits bekannte Fisch, als Aufkleber auf Autos, als Kettenanhänger oder als Schmuck auf der Taufkerze, war in Verfolgungszeiten der Christen geheimes Erkennungszeichen untereinander. Diese Zugehörigkeit zum Christentum und zu Gott kommt in der Kirche und dem Gottesdienst besonders durch die Taufe zum Zuge, umso schöner war es, dass auch an diesem Tag zwei Kinder getauft wurden.

Insgesamt waren es vermutlich mehr als hundertdreißig Fische, die die Konfirmanden und KU4-Kinder in ihren Kursstunden eine Woche vorher vorbereitet hatten. Während die KU4-



Und das sind sie, die neuen KU4-Kinder und die neuen Konfirmanden

Kinder in mühseliger Kleinarbeit kleine Pappfische ausmalen und den Namen eines jeden Kindes (sowohl von KU4-Kinder, als auch von Konfirmanden) auf eines der Exemplare schreiben, waren die Konfirmanden damit beschäftigt für jedeN BesucherIn Fische aus Plätzchenteig zu backen. Dabei hatten sie, sowie die Teamer und Pastorin Dittmar, viel Spaß und nahmen sogar eine „Überstunde“ in Kauf. Den Fisch mit seinem Namen bekam dann jedes Kind und jedeN KonfirmandIn mit einem Schlüsselkarabiner am Ende des Gottesdienstes geschenkt.

Manuel Ziggel

Das verzeih' ich Dir (nie)!

So lautet das Thema unseres Gemeindefrühstücks am 11. Februar 2017 um 9.30 Uhr im Gemeindehaus, zu dem wir herzlich einladen.

Frau Dr. Lilli Schott, Fachärztin für Psychiatrie mit Zusatzausbildung in Kommunikationspsychologie ist Mitglied der St. Marien Gemeinde in Uelzen und wird zu uns über „Das verzeih' ich Dir (nie)! Kränkungen überwinden – Beziehungen erneuern“ sprechen.

Wir erleiden immer wieder Kränkungen, große und viele kleine. Wenn wir nichts dagegen tun, werden sie uns – dem Wortsinn nach – krankmachen. Bin ich nachtragend, so heißt das, dass ich mir eine Last aufgepackt habe, die Hände nicht frei habe – nachtrage - meine Energie gebunden ist. Will ich

mich weiterhin beschweren (über andere)?

Ist „Vergebung“ die Alternative? Ist das nicht was für Schwächling? Vergebe ich, so habe ich kein Faustpfand mehr, nichts mehr in der Hand! Andererseits hätte ich endlich die Hände frei ...

Die Referentin behandelt das Thema aus psychologischer und aus christlicher Sicht. Sie geht z.B. auf die Fragen ein: Was ist Vergebung? Was erschwert, was erleichtert sie? Gebe ich dem anderen dadurch einen Freibrief, meine Grenzen auch künftig zu überschreiten? Wo bleibt denn die Gerechtigkeit? Sie beschreibt, welche Hilfen es gibt, das Böse mit Gutem zu überwinden und wie Verzeihen zur doppelten Wohltat werden kann.

Wir freuen uns sehr über die Zusage von Frau Dr. Schott und hoffen viele Gäste begrüßen zu können. Die Kosten für Frühstück und Vortrag betragen 5 €. Eintrittskarten erhalten sie ab Anfang Januar zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro oder nach den Gottesdiensten. Für eine gute Planung melden Sie sich bitte bis zum 5. Februar 2017 an.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen das Vorbereitungsteam.

Petra Manning

St. Nicolai Holdenstedt

Gottesdienste

Kindergottesdienst an jedem 3. Samstag im Monat um 10.00 Uhr im Pfarrhaus:
19. November 2016, 17. Dezember 2016 und 21. Januar 2017

Informationen zu aktuellen Änderungen entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen und den Hinweisen in der Tageszeitung AZ.

November 2016

Ewigkeitssonntag	20.11. um 11.00 Uhr	Gedenkgottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor (Pastorin Dittmar)
1. Advent	27.11. um 11.00 Uhr	Familiengottesdienst (S. Wendler)

Dezember 2016

2. Advent	04.12. um 9.30 Uhr	HGD mit Abendmahl (Pastorin Dittmar)
3. Advent	11.12. um 9.30 Uhr	HGD (A. Schlüter)
4. Advent	18.12. um 9.30 Uhr	Regionalgottesdienst in Holxen, Maria Rast (Pastor Dittmar)
Heiligabend	24.12. um 15.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel (N. Fauteck-Kollek)
	um 17.00 Uhr	Christvesper mit Kirchen- und Posaunenchor (Pastorin Dittmar)
	um 23.00 Uhr	Christmette (Pastorin Dittmar)
1. Weihnachtstag	25.12. um 11.00 Uhr	Festgottesdienst (A. Schlüter)
2. Weihnachtstag	26.12. um 17.00 Uhr	Regional-Festgottesdienst in Suderburg (Pastor Dittmar)
Silvester	31.12. um 17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst (Pastorin Dittmar)

Januar 2017

Neujahr	01.01. um 17.00 Uhr	Regionalgottesdienst in Holdenstedt (A. Schlüter)
1. So n Epi	08.01. um 9.30 Uhr	HGD anschl. Neujahrsempfang (Pastorin Dittmar)
2. So n Epi	15.01. um 9.30 Uhr	HGD mit Abendmahl (S. Wendler)
3. So n Epi	22.01. um 9.30 Uhr	HGD (N. Fauteck-Kollek)
4. So n Epi	29.01. um 11.00 Uhr	HGD (Pastorin Dittmar)

St. Nicolai Holdenstedt

Februar 2017

Letzter So n Epi	05.02. um 9.30 Uhr	HGD (Pastorin Dittmar)
Septuagesimae	12.02. um 9.30 Uhr	HGD mit Abendmahl (N. Fauteck-Kollek)
Sexagesimae	19.02. um 9.30 Uhr	HGD (Pastorin Dittmar)
Estomihi	26.02. um 11.00 Uhr	HGD (S. Wendler)

März 2017

Invokavit	05.03. um 9.30 Uhr	HGD (Pastorin Dittmar)
Reminiscere	12.03. um 9.30 Uhr	HGD mit Abendmahl (Pastorin Dittmar)
Okuli	19.03. um 9.30 Uhr	HGD (N. Fauteck-Kollek)
Lätare	26.03. um 11 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden (Pastorin Dittmar)

Gruppen und Kreise

in unserer Kirchengemeinde – Sie sind herzlich eingeladen!

Montag

Posaunenchor – Anfängergruppe, um 19.00 Uhr

Posaunenchor, um 20:00 Uhr

Dienstag

Krabbelcafé, um 9.00 Uhr

Kirchenchor, um 20.00 Uhr

Mittwoch

Kinderbastelnachmittag um 15.30 Uhr: am 7. Dezember 2016, 1. Februar 2017, 1. März 2017 und 5. April 2017

Kirchenvorstandssitzung: monatlich, um 19.30 Uhr

Donnerstag

KU 4 – Konfirmandenunterricht von 14:30 bis 15:15 Uhr in der Grundschule Holdenstedt

St. Nicolai Holdenstedt

Besondere Veranstaltungen...

26.11.2016	14.00 Uhr	Weihnachtsmarkt von Pro Holdenstedt am Schützenhaus
08.01.2017	9.30 Uhr	Neujahrsempfang im Pfarrhaus, nach dem letzten Gottesdienst in der Kirche
18.12.2016	9.30 Uhr	Regionalgottesdienst in Suderburg
11.02.2017		Gemeindefrühstück
15.02.2017	14.30 Uhr	Senioren- und

So erreichen Sie uns:

Pastorin Utta Dittmar

An der Kirche 3, 29556 Suderburg

Tel. (01 57) 30 03 07 64

Email: kg.holdenstedt@evlka.de

Sekretärin Fr. Nolting

im Pfarrhaus mittwochs 14.00 – 17.00 Uhr

Küsterin Fr. Kühn

Bergwalder Weg 1, Tel. (01 76) 53 06 32 59

Vertreterin Fr. Fauteck-Kollek

Tel. (05 81) 3 89 10 12

Vorsitzender des Kirchenvorstands Wilhelm Schwarzkopf

Tel. (05 81) 3 89 06 51

Konto der Kirchengemeinde.: DE65 2585 0110 0000 0088 88. BIC: NOLADE21UEL,
Sparkasse Uelzen; Stichwort „KG Holdenstedt“

...auf den Punkt gebracht

Epiphanias

Was, liebe Leserin, lieber Leser fällt Ihnen zu Epiphanias ein, ganz spontan und ohne zu „googeln“?

Epiphanias ist für mich mit ganz viel Licht verbunden. Unsere Welt ist hell, wunderschön, voll von Farben und einem Meer aus gleißendem Licht. Die Menschen sind dankbar und fröhlich. Vorbei die dunklen Tage des Winters. Der helle Morgenstern - oder sagen wir das Kind in der Krippe - hat der Welt einen göttlichen Schein verliehen. Jesu Wirken und Seine Verkündigung sind weithin sichtbar, wenn man offene Augen und Herzen hat.

Vor der Erscheinung des Göttlichen in der menschlichen Person Jesu weicht alles Finstere und löst sich auf. Es wird hell in den Herzen. Menschen erleben, was es heißt, willkommen zu sein. Sie gehen zum Beispiel auf den Anderen zu, dem man bisher aus dem Weg gegangen ist. Oder auf den Fremden, der von Zuhause vertrieben, nach einer neuen Heimat sucht. Menschen kommen aus der Dunkelheit der Ablehnung und des Krieges und erleben menschliche Wärme und Licht. Gott sei Dank!

Denn Gott spricht: „Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Christi“ (2. Korinther 4,6). Epiphanias, das Fest der Erscheinung des liebenden Christus, wird am 6. Januar gefeiert. Es kommt von Weihnachten her, führt in die Fastenzeit. Es erinnert uns an die Ankunft der heiligen drei Könige im Stall von Bethlehem, an Jesu Taufe durch Johannes und an das erste Wunder Jesu, bei dem er Wasser in Wein verwandelt.

Epiphanias ist ein Versprechen fürs Leben! Alles, was unsere Welt dunkel und zerstörerisch macht, wird in Licht verwandelt durch Jesus Christus. Er ist das Licht der Welt. Er sorgt für uns. Darauf können wir uns verlassen.

(Margrit Peschutter/Kappeln)

